

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Folge des markomannischen Krieges, 166—181, in der Zeit zwischen dem II.—V. Jahrhundert nach Christi vom Norden nach dem Süden gezogen hatten. Die Gothen hatten zwischen 182—215 an dem schwarzen Meere ein großes Reich gegründet, das 220 in ein ost- und westgotisches getheilt wurde. Das ostgotische Reich war durch die Kriegszüge Ermanarichs 332—350 zu einer bedeutenden Macht gelangt, die durch das Vordringen der Hunnen gebrochen wurde. Den Vandalen wurden die Sizie um 280 vom Kaiser Probus in Pannonien an der Grenze Daciens angewiesen; 406, als die Hunnen vordrangen, zogen sie weiter, mit suevischen Stämmen verstärkt, zuerst durch Alemannien, dann nach Spanien 411, zuletzt nach Afrika 429. Die Longobarden kamen von der untern Elbe über das Rugiland (Mähren), wo sie sich zwischen 487—491 aufhielten, nach Pannonien 548.

Unter den germanischen Völkern machten sonach die Longobarden den Schluß dieser Wanderungen; auf sie folgten die Avaren, die Nachfolger der Hunnen und die Vorgänger der Magyaren, mit den beiden genannten Völkern verwandt. Die Avaren kamen gleich den Hunnen aus Asien, bis 557 trieben sie sich östlich von der Wolga herum, um diese Zeit gingen sie über die Wolga, verheerten zwischen 559—561 das Land der Anten am Dnieper und Don, zwischen 567—568 setzten sie sich in Pannonien fest, wo sie in ihren Lagern, den neun großen Avaren-Ringen, durch 200 Jahre zum Schrecken der benachbarten Völker hausten, bis ihre Macht gebrochen und durch Karl den Großen vernichtet wurde 788—799.

Die Einwanderung der Slovenen in Pannonien und Noricum fällt, wie es scheint, mit der Einwanderung der Avaren, resp. mit dem Abzuge der Longobarden zusammen. In Paul Diaconus († um 799) lesen wir, daß der vom fränkischen Könige neu ein-